

EinwohnerantragJana Ebelt, Andreas Buchheim,
Antje Schmelcher

Ursprung:

Einwohnerantrag, Jana Ebelt, Andreas Buchheim, Antje
Schmelcher

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

09.12.2020 BVV

BVV/037/VIII

Betreff: Erhalten unsere Grün-/Spielflächen & Bäume in Pankow**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt Berlin-Pankow wird beauftragt, **ein nachhaltiges Konzept zum Schutz bestehender Pankower Grün-/Spielflächen & Bäume** zu entwickeln.

Wir fordern, dass Bauanträge in unseren Kiezen in der Gesamtheit ihrer Infrastruktur, dem Erhalt der Natur und öffentlichen Grün-/Spielflächen sowie dem zu erwartenden Verkehrszuwachs betrachtet werden.

Bauanträge sollen künftig auf der Grundlage dieses ganzheitlichen Konzeptes mit dem Ziel bewertet werden, **den im Klimanotstand benannten negativen Auswirkungen entgegen zu steuern und gleichzeitig die besondere Wohn-Qualität der Kieze zu erhalten.**

Wir Pankower Anwohner fordern, alle geplanten Pankower Wohnungsbauvorhaben der öffentlichen Hand (LWBG) unter den BVV-Prämissen des Klimanotstandes Pankow sowie einer Umweltverträglichkeits- und Infrastrukturanalyse zu untersuchen! Setzen Sie dazu als Pankower BVV im 1. Schritt die Genehmigung geplanter Nachverdichtung auf Grün- und Spielflächen zwischen Ossietzkystr./Breite Str./Pasewalker Str./Mendelstr./Am Schlosspark für die nächsten 3 Jahre aus!

Kommen Sie Ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung nach und setzen Sie Ihren Beschluss zum Klimanotstand in aktive Handlungen und Entscheidungen um!

Klimanotstands-Vorlage zur Kenntnisnahme für die BVV am 30.10.19 gemäß § 13 BezVG 1. Zwischenbericht VIII-0916 vom 21.10.19:

... Zur konkreten Umsetzung der vorgenannten Handlungsmöglichkeiten beschließt die BVV Pankow die folgenden Punkte:

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss
für
_____ sowie in den Ausschuss für

b. Alle Entscheidungen des Bezirksamtes sind auf ihre Auswirkungen auf das Klima zu prüfen und unter der Prämisse einer bestmöglichen Klimaverträglichkeit zu stellen ... wird gemäß § 13 Bezirksverwaltungsgesetz berichtet: ... zu b. Das Umwelt- und Naturschutzamt fordert in Planverfahren regelmäßig Eingriffsvermeidungsmaßnahmen, zum Beispiel im Zuge der Bewältigung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelungen (zum Beispiel Verringerung des Versiegelungsgrade) bzw. Kompensationsmaßnahmen (zum Beispiel Dachbegrünung, Fassadenbegrünung, Baumpflanzungen, Gehölzpflanzungen), aber auch das Freihalten von Kaltluftleitbahnen, den Luftaustausch begünstigende Gebäudestellungen, die dem Schutzgut Klima zu Gute kommen.

Berlin, den 01.12.2020

Einreicher: Jana Ebelt, Andreas Buchheim, Antje Schmelcher

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss
für
_____ sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Der Einwohnerantrag wurde auf der Grundlage des § 44 des Bezirksverwaltungsgesetzes eingereicht. Nach Prüfung der formalen Voraussetzungen wurde die Zulässigkeit am 19. November 2020 festgestellt.

Die Einreichenden begründen den Einwohnerantrag wie folgt:

Auf einem verhältnismäßig kleinen Areal werden seit Jahrzehnten auch die kleinsten Baulücken gemäß § 34 BauGB mit vier-/fünfgeschossigen Bauten geschlossen, ohne dabei die Entwicklung der Infrastruktur berücksichtigen und anpassen zu müssen. Gleichzeitig wird die durch die ungehemmte Nachverdichtungspraxis ohnehin schon angespannte Situation mit dem Ausbau des Schwimmbades in der Wolfshagener Str. und der damit erwartbaren ganzjährigen Frequentierung durch viele Besucher weiter verschärft, so dass ein infrastruktureller Kollaps droht.

Die folgenden Probleme häufen sich, gefährden unsere Gesundheit und Zukunft, mindern die Wohnqualität und bedürfen endlich eines ganzheitlichen und zukunftsfähigen Stadtplanungskonzeptes:

Umweltaspekte

- **Fällungen anstelle von Neupflanzungen vieler** laut BaumschutzVO Berlin **zu schützenden und uns mit Sauerstoff versorgenden Bäume** (teilweise mit Verweis auf Ersatzpflanzung weit entfernt)
- **Versiegelung von Grünflächen sorgt für noch weniger Abfluss-/Einsickermöglichkeiten** von Regenwasser nach Starkregen (derzeitig Versiegelung 2% bei Berliner Entsiegelungsplanung von 1%)

Gesundheitsaspekte

- **Wegfall dringend erforderlicher Kaltluftschneisen und Schatten spendender Bäume in Städten** (3-12°C wärmer) **führt zur Zunahme von chronischen Atemwegs-/Kreislauf-/Her-Krankheiten, Allergien und Hitze-Toden** (in Berlin 2018 – 490 Hitzetote; Quelle „KLUG e.V.“-Flyer)
- **Durch zu hohe Wohndichte und Verschattung** (Besonnungsdauer teilweise unter internationaler Norm) **verschärft sich sozialer Stress**, was zu höherem Aggressionspotenzial und steigenden Depressionen führt.

Verkehrsaspekte

- **Durch desolate Straßen und Gehwege** sowie überwiegend beidseitig zu geparkten Einbahnstraßen, die nicht mehr genügend Platz für Müllabfuhr und Rettungswagen lassen, entstehen Gefahrensituationen
- **Zunehmender Schleichverkehr** zur Umfahrung der Breiten, Neuen Schönholzer und Damerowstraße zur A114/B96A verursacht massive Gefahrensituationen und Personenumfälle. Die daher seit Jahren geforderte ganzheitliche Verkehrszählung wird mit Verweis auf knappe Finanzlage seit Jahren blockiert
- **Überlastete und teilweise ungeeignete Straßenbahn-/Businfrastruktur** verursacht regelmäßige Gefahrensituationen an allen Haltestellen.

Infrastrukturelle Aspekte

- Trotz schon heute bestehender Unterversorgung (z. B. nur 2 Spielplätze auf ca. 30 GeSoBau-Wohnbauten) **wird bei allen Bauprojekten nach §34 BauGB die private Spielflächenschaffung gemäß Berliner Bauordnung weder kontrolliert noch** hinreichend von den Bauträgern **durchgeführt**. Die ersatzweise **Schaffung öffentlicher Spielflächen wird ebenfalls weder proportional noch zeitgleich zum wachsenden Kinderreichtum des Kiezes nachgezogen**.
- **Mangel an Kita- und Grundschulplätzen** (wird erst voraussichtlich ab 2025 angegangen) **sowie an nahen weiterführenden Schulen**. Und obwohl die meisten Neubauten im Kiez mit Augenmerk auf junge Familien errichtet werden, sorgen weder Bauträger noch Bezirk rechtzeitig für proportionale Anpassungen.

- **Mangel an Ärzten und sozialen Einrichtungen**

Grundsätzlich ist der Kiez auf eine ungehemmte Nachverdichtung und damit auf eine Explosion der Anwohnerzahlen weder vorbereitet noch strukturell eingerichtet. Nicht nur vor dem Hintergrund des ausgerufenen Klimanotstands in Pankow widerspricht die geplante Nachverdichtung den Grundsätzen von Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit und städtebaulicher Vernunft!